



Fraktion im Penzberger Stadtrat  
Kirnberger Str. 43  
82377 Penzberg

## **Rede zum Haushalt 2019 der Stadt Penzberg am 29. Januar 2019**

### **Stellungnahme der FLP – Stadtratsfraktion**

Penzberg, Januar 2019

Sehr geehrte Frau Erste Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Herrn Bürgermeister Bauer und Schmuck,  
werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

auch wir möchten uns im Namen der FLP – Fraktion für die umfangreiche Arbeit zur Erstellung des vorliegenden Haushalts 2019 und des Finanzplanes bis 2022 von über 600 Seiten bedanken. Dieser Dank gilt Ihnen, Frau Bürgermeisterin und der gesamten Verwaltung, deren Abteilungsleiter sich alle bemühen, einen vernünftigen und guten Haushalt vorzulegen. Besonderen Dank auch an unseren Stadtkämmerer, Herrn Hans Blank, der letztendlich das umfangreiche Werk zusammenfassen muss und sich dafür auch verantwortlich sieht.

Auch möchte ich noch einen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Haushaltsausschuss aussprechen, für die sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Wehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,  
wir haben uns überlegt, ob wir die ersten Seiten unserer Stellungnahme vom Haushalt des letzten Jahres einfach nochmal halten sollen, denn im Grunde hat sich nicht viel geändert:

- Die Rücklagen sind nach wie vor auf einem sehr hohen Stand
- Die Prokopf-Verschuldung ist - ohne dem KU - bei null
- Die drohende Gewerbesteuerrückzahlung rückt jedes Jahr immer näher; gefühlt jedoch auch immer ein Jahr weiter weg
- Das Hotel wurde nicht gebaut – Gott sei Dank!
- Die Prioritätenliste steht immer noch nicht
  - Genauso wenig steht die Musikschule
  - der Neubau an der Bürgermeister-Rummer-Straße steht auch nicht.
  - Ach ja, die Bäume am Baugebiet Birkenstraße-West stehen auch nicht mehr, dafür aber steht noch keines der Häuser
- usw. usf.

Ich denke aber, dass die heutigen Haushaltsreden der anderen Fraktionen, und auch die Ausführungen des Kämmerers, Ihnen bestimmt auch dieses Jahr wieder sehr detailreich den Haushalt aufgezeigt haben bzw. gleich noch aufzeigen werden.

Bitte nehmen sie mir es deshalb nicht übel, wenn ich heuer auf dieses Zahlen herunterrattern und „irgendwelche Befindlichkeiten austauschen“ großteils verzichten werde. Ich möchte aus diesem Grunde ganz bewusst hier heuer einen etwas anderen Weg einschlagen.

Denn das Schöne an unserer freien Politiklandschaft ist doch, dass jeder seine Dinge am Wichtigsten empfindet und auch verwirklichen möchten, fast unabhängig von dem was die Anderen denken.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 sie alle kennen die großen roten Autos mit den Blaulichtern auf dem Dach. Ich wurde und werde immer wieder gefragt, warum stehen denn so viele Fahrzeuge bei Euch im Feuerwehrhaus in der Garage rum? Braucht Ihr wirklich so viel Spielzeug? Als Feuerwehrler kann man solchen „allgemeinen“ Fragen immer wieder gut begegnen, doch als mich eines Tages ein sehr belesener Penzberger Bürger dahingehend gefragt hat, warum bei der Feuerwehr jetzt über 1 Mio. € im Haushalt für Anschaffungen stehen, und ob man damit nicht besser ein paar dringend benötigte Wohnungen bauen kann - so teuer kann doch die Feuerwehr gar nicht sein – da war mein Instinkt geweckt!

Für viele ist dieser 24-Stunden-Service, der ausschließlich von Ehrenamtlichen ausgeübt wird, viel zu selbstverständlich und ich zeigte dem Bürger anhand eines angenommenen kleinen Zimmerbrandes, zu dem ein Löschzug gerufen wird, auf, dass es in Wirklichkeit aber noch viel teurer ist!

Einsatzleitfahrzeug	70.000
Löschfahrzeug 380.000	
in der Regel rücken immer zwei davon aus =	760.000
Drehleiterfahrzeug	620.000
Schutzausrüstung für die Mannschaft der Fahrzeuge 20 x 1.500	<u>30.000</u>
	1.480.000

Gesamt also rund 1,5 Mio. €. Doch das ist bei weitem noch nicht alles. Um Löschen zu können, muss man auch üben! Bei rund 7.000 Einsatz- und Übungsstunden im Jahr kommt noch eine gehörige Summe oben drauf. Da sind wir dann locker schon bei über 2 Mio. € angekommen!

Was will der Eberl jetzt damit sagen und was hat das alles mit dem Haushalt der Stadt Penzberg im Jahr 2019 zu tun, werden sie sich jetzt fragen.

Nun ganz einfach! Aus einer Zahl, die irgendwo auf dem Papier steht (in diesem Fall die vom Bürger genannte 1 Mio. € aus dem Haushaltplan) werden ganz schnell, wenn man es nicht genauer weiß 2 Mio. €. Und dies kann man eben auch auf viele andere Themen in Penzberg übertragen.

Und genau das ist unser Problem, was die FLP-Fraktion befürchtet!  
Wir wissen es nicht genau, was auf uns zu kommt!

Ja, wir haben derzeit keine Schulden!  
 Ja, wir haben derzeit ein großes Rücklagenpolster!

Aber Penzberg hat auch viele Pflichtaufgaben in den nächsten Jahren zu stemmen. Denn Penzbergs Wachstum ist eine große Herausforderung für uns Alle.

- Kindergärten müssen ausgebaut bzw. neu gebaut werden
- Bei den Schulen besteht Handlungsbedarf
- Der soziale Wohnungsbau wird uns immer mehr fordern  
 Diesem Druck könnte man gegensteuern, wenn man Grundstücksbesitzer endlich bauen lassen würde und Ihnen nicht so viele Hürden in den Weg legt. Wozu haben wir uns für die doch sehr streng ausgelegte Satzung zur sozialgerechten Bodennutzung, kurz SoBon, entschlossen? Es sollte nicht nur bei Lippenbekenntnissen in der Stadt bleiben! Das würde den Mietpreisdruck von unseren Bürgern nehmen!
- Neubau Musikschule für 3,5 Mio. €
- Neubau Wellenbadparkaus für 3 Mio. €

- Hohe Defizite bei Museum, Stichwort: Stiftung, welche wir vor vielen Jahren schon mal angesprochen haben, aber nichts daraus wurde
- Wichtig ist uns auch, dass wir die restlichen Grundstücke im Nonnenwald sinnvoller nutzen können und damit Arbeitsplätze schaffen. Wir brauchen auch einen besseren Branchenmix, um nicht zu abhängig von einem großen Unternehmen zu sein. Denn auch diese Firma hat bereits angemerkt, dass sich deren wirtschaftlicher Ausblick eintrüben wird

Ganz wichtig ist auch: neben den großen Projekten müssen wir immer auch an die Folgekosten denken. So drohen uns zum Beispiel stärker denn je steigende Personalkosten, welche die Stadt irgendwann mal in den Würgegriff nehmen könnten.

Ich habe einmal gelernt, dass eine sparsame Finanzwirtschaft ihre verfügbaren Mittel haushälterisch verwendet. Sie beschafft zunächst notwendige Dinge, ehe sie zwar nützliche, aber entbehrliche oder gar nur wünschenswerte in Angriff nimmt. Aber unser gut gefülltes Rücklagenpolster verleitet eben dazu, dies nicht so zu handhaben.

Der Haushalt 2019 steht und ist im Grunde solide geplant. Die Jahre 2020 bis 2022 sind eine Finanzplanung und wie der Name schon sagt „geplant“. Eine Planung kann sich ändern, wie die Vergangenheit immer wieder deutlich gezeigt hat. Vielleicht hat ein neuer Stadtrat 2020 auch ganz andere Pläne? Wer weiß?

Aber welche rechtlichen Folgen zieht es für uns amtierende Stadträte nach sich, wenn wir in dem Bewusstsein einer immer wahrscheinlicher werdenden Steuerrückzahlung große Projekte anstoßen, die nicht zu den Pflichtaufgaben einer Stadt gehören und unsere Rücklagen von 43 Mio. € innerhalb von den nächsten 3 – 4 Jahren komplett verbrauchen? Und diese Steuerrückzahlung wird vollständig kommen! Einen Verhandlungsspielraum wird es dabei nicht geben!

In der Privatwirtschaft würde sich ein Firmeninhaber, der all dies weis und trotzdem so weiter handelt, als wäre nichts geschehen, hinterher der Insolvenzverschleppung haftbar machen!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Damen und Herren,

jetzt fragen wir uns natürlich bei der FLP Fraktion als vereidigte Mitglieder des Stadtrates, die versuchen das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger zu tun, können wir mit dem heutigen Wissensstand diesen Haushalt überhaupt verabschieden? Seit letztem Jahr haben wir mehrmals versucht, darauf eine schriftlich begründete Antwort zu erhalten, dass diese Vorgehensweise dem Haushalt so zu zustimmen, überhaupt noch in Ordnung ist. Auch auf unsere letzte Bitte in der nichtöffentlichen Sitzung im

Dezember, die Ausführungen des Kämmerers protokolliert zu bekommen, erhielten wir leider erst gestern Mittag eine Reaktion.

Leider wurde unserer Meinung nach dabei nur ausschweifend auf die Rückzahlungsproblematik eingegangen und eine genauere Stellungnahme mit Verweis auf das Steuergeheimnis abgelehnt. Wir können jedoch keinen Verstoß gegen ein Steuergeheimnis feststellen, wenn wir doch nur die „nackten“ Zahlen wissen wollen, damit wir richtig entscheiden können.

Aufgrund dieser Tatsache, und nur aufgrund dieser, sehen wir uns gezwungen den Haushalt abzulehnen.

Wir bedauern das sehr, aber aufgrund der Situation, die auf uns zukommen kann und die nur noch eine Frage der Zeit darstellt, müssen wir das sagen:

Die FLP-Fraktion stimmt gegen den Haushalt.

Trotzdem möchte ich mich zum Abschluss im Namen der FLP – Fraktion nochmals für die gute Arbeit der Verwaltung bedanken und ihr für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben viel Erfolg wünschen.

Es gilt das gesprochene Wort

FLP – Fraktion Jack Eberl